

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 33

Artikel: Die berühmte Mannschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

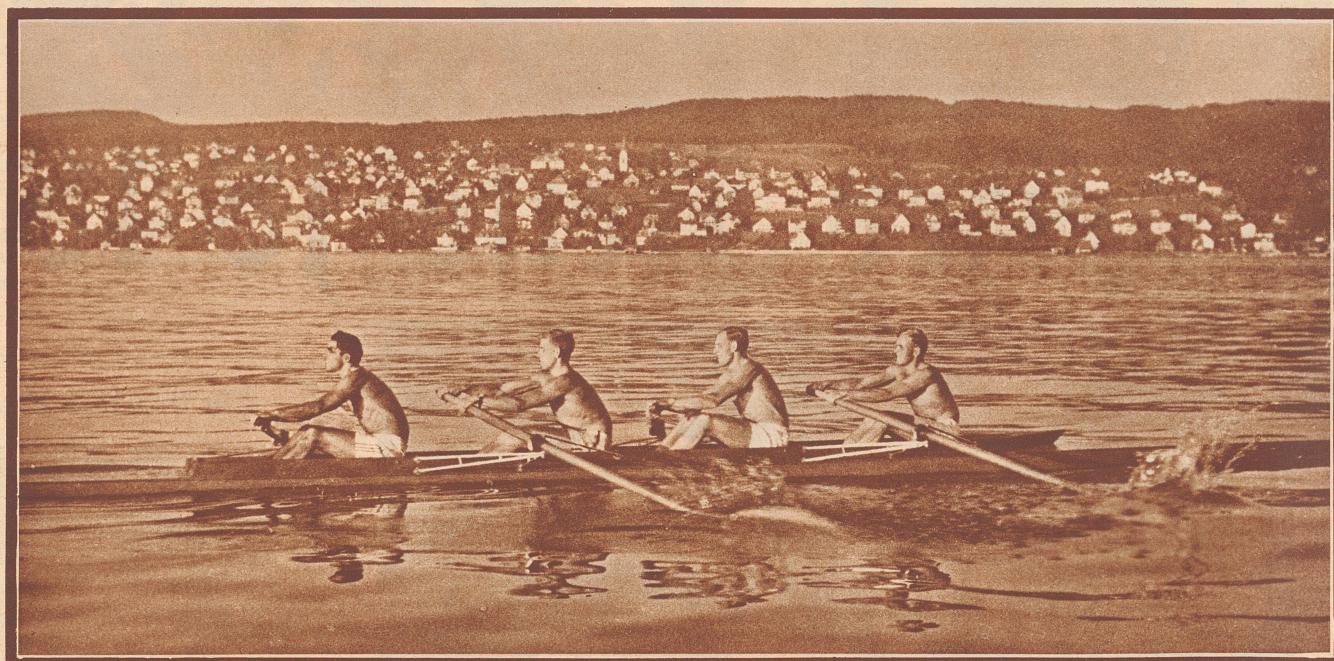
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Von links nach rechts: der Schlagmann Karl Schmid, in der Fachsprache ist er der Vierter des Bootes; hinter ihm folgen als Dritter, Zweiter und Erster: Homberger Alex, Homberger Hans und Betschart Hermann. Schmid und Alex Homberger werden in Grünau auch den Zweier ohne Steuermann fahren. Das Boot ist in vollem Durchgang, das heißt, es hat seine höchste Geschwindigkeit, die Mannschaft ist im Vorrollen.



3. Der neue Antrieb ist da, die Ruderer sind in vollem Durchzug, das Boot wird erneut vorwärtsgeschoben. Die vier Mann sind bis aufs Feinste aufeinander eingespielt und eingestellt. Sie sind eins geworden, fast wie die Teile einer Maschine. Der Begriff der «Mannschaft» findet in einer solchen Bootsbesatzung seine ausgeprägteste Erscheinung. Der kleinste Fehler, die kleinste Unstimmigkeit in der Zeit oder in der aufgewandten Kraft, ja die unsichtbare, seelische Verstimming unter den Vier beeinträchtigt das sportliche Ergebnis und gefährdet die Arbeit oder man kann fast sagen die Entbehrungen von Monaten!

Die berühmte Mannschaft

Aufnahmen vom Vierer des F. C. Z.-Ruder-Clubs Zürich beim täglichen Training von Theo Frey



2. Das Vorrollen ist am Ende. Wir sind im Augenblick vor dem neuen Einsatz; noch ein Bruchteil einer Sekunde, die Blätter verschwinden im Wasser und das Boot erhält einen neuen Antrieb. Der Trainer folgt im Motorboot, er überwacht jede Bewegung der Leute und des Bootes, achtet aufs genauste auf die Zeiten und korrigiert jene Fehler, die das Ergebnis des Ganzen allenfalls schädigen können. Er korrigiert aber nicht nach festen Regeln oder im Hinblick auf eine festgelegte beste Haltung. Wie viel Geduld, Ausdauer, Menschenkenntnis, Kameradschaftsgeist ist notwendig, um monatlang immer frisch die tägliche Arbeit zu beginnen, die Kräfte zu schonen und doch zu steigern, die Kraft und den Siegerwillen der Leute nicht erlahmen zu lassen und nicht vorzeitig zu überspannen. Wochen reichen nicht aus, um all das Spannende, alles Fesselnde zu erzählen, was die Ruderei dem gibt, der sich in ihre Geheimnisse vertiefen kann.



4. Der «finish» oder Endzug. Die Muskeln der Beine, der Arme und des Rumpfes sind in höchster Aktion. Früher sah man als Abschluß des Endzuges einen deutlichen Ruck auf die Ruder, bei dem F. C. Z.-Vierer ist nichts davon zu beobachten. Jede Starrheit oder formelhaftes Arbeiten ist vermieden, die Bewegungen sind gelöst, ähnlich wie beim Turnen bei den Freilübungen das Formelhafte dem Natürlichen gewichen ist. Englischen Ruderstil nennt man das. Die Zürcher Vier handhaben ihn in vollendet Weise, denn gerade in England hat ihre Arbeitsweise den höchsten Beifall und die Anerkennung der hervorragendsten Sachkenner gefunden.

Fürs Gedächtnis: Dieser Vierer hat unter der Leitung seines Trainers und Betreuers A. Dreyfuß bei den internationalen Henley-Regatten dieses Jahres in neuer Rekordzeit den Steward Cup gewonnen, was keiner Mannschaft des Kontinents bis jetzt gelungen ist. Der Vierer hat bei den Regatten in Mannheim den seit zwei Jahren unbesiegten Europa-Meister-Vierer des Würzburger Rudervereins geschlagen, er ist überhaupt bei allen Wettkämpfen

dieses Jahres, an denen er teilnahm, bis jetzt ungeschlagen geblieben. Die Mannschaft befindet sich zur Zeit in Grünau-Berlin, wo vom 16.—18. August die Europameisterschaften im Rudern ausgetragen werden. Unsere Aufnahmen stammen von den letzten Trainingstagen des Boots. Seit März sind diese sich in ununterbrochener Reihe gefolgt! Tag für Tag! 2500—3000 km beträgt zusammengerechnet die Jahresleistung eines solchen Ruderwett-

kämpfers. Nur mit solcher ununterbrochener Arbeit sind Höchstleistungen zu erzielen, wie sie den Vier in diesem Jahr gelungen sind. Vor fünf Wochen in Henley waren sie in Höchstform. Wie schwer ist es nun zwischen Ruhen und gefährlicher Ueber-Anspannung den richtigen Weg zu finden, und wie schwierig ist es, eine so gut eingespielte Menschen-Maschinerie in ihrer Kraft und ihrem Elan zu erhalten. Was wird Berlin-Grünau bringen?